

Fußnoten angefügt worden. Einen weiteren Mangel des Buches sehe ich darin, daß viel zu wenig Originalarbeiten erwähnt und die betreffenden Literaturstellen zitiert sind. Es finden sich in dieser Beziehung Lücken, die gar nicht zu verstehen sind, z. B. ist die bekannte und wichtige Arbeit von E. W. Washburn über die jodometrische Titration der arsenigen Säure nicht berücksichtigt worden. Nach Ansicht des Referenten dürfte Deutschland kaum als Absatzgebiet für dieses Buch in Betracht kommen.

Böttger. [BB. 107.]

**Braunkohle und ihre chemische Verwertung.** Von A. Fürth, Abteilungsdirektor bei der Werschen-Weißenfels Braunkohlen-Aktiengesellschaft. 135 Seiten Text mit 8 Abbildungen und zahlreichen Tabellen. Technische Fortschrittsberichte. Fortschritt der chemischen Technologie in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von Prof. Dr. B. Rasso, Leipzig. Band IX. Dresden und Leipzig 1926. Verlag von Theodor Steinkopff.

Die Braunkohle spielte früher neben der Steinkohle eine nur untergeordnete Rolle, hat jedoch in Kriegs- und Nachkriegszeit eine ungeahnte Bedeutung gewonnen. Im Zusammenhang hiermit sind im Laufe der letzten Jahre eine Fülle wertvoller Untersuchungen durchgeführt und zahlreiche Verfahren und Vorrichtungen zur Veredelung und besseren Ausnutzung der Braunkohle entwickelt worden. Da alle diese Vorschläge und Arbeiten in der Fachliteratur und den Patentschriften verstreut sind, ist es im allgemeinen sehr schwer, sich ein zusammenhängendes Bild von der neueren Entwicklung auf diesem Gebiete zu machen. Ein großes Verdienst hat sich Fürth daher erworben, daß er alle diese Arbeiten und Patentschriften gesammelt und in übersichtlicher Weise in dem vorliegenden Buch zur Darstellung gebracht hat. Das Buch vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über die neueren Verfahren und Methoden zur Veredelung der Braunkohle und zur Gewinnung und Verwertung der aus ihr gewonnenen Produkte.

Behandelt werden, um einige Kapitel zu nennen, Schwelerei und Vergasung der Braunkohle, Aufarbeitung des Teeres, Herstellung niedrigsiedender Kohlenwasserstoffe aus hochsiedenden, synthetische Verfahren zur Herstellung leichter Motorbetriebsstoffe, Herstellung von Schmieröl, Gewinnung und Verwertung der Phenole, Paraffin- und Montanwachs. Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der Fachliteratur dar.

H. Broche. [BB. 143.]

**A method of trapping the dust produced by pneumatic rock drills.**

By P. S. Hay. Safety in Mines Research Board Paper No. 23.

H. M. Stationery Office, London 1926. 18 S. mit 2 Einschlagtafeln. Geh. 6 d.

Diese vom englischen Grubensicherheitsamt veranlaßte und in seine Abhandlungen aufgenommene kleine Schrift beschreibt die Konstruktion eines Apparates, dessen endgültige Gestaltung erst nach mehreren Versuchskonstruktionen gefunden wurde. Das bisher übliche Wasserspritzverfahren macht den bei der Arbeit der Druckluftbohrer in den Gruben entstehenden scharfen Gesteinsstaub, der die Lungen der Bergleute gefährdet, durch Benetzung und Wegschlammung unschädlich. Im Gegensatz hierzu wird in dem Schriftchen eine Vorrichtung beschrieben, die den Staub an der Entstehungsstelle absaugt und in einem Sackfilter sammelt. Hay benutzt hierzu die Injektorwirkung der ausgenutzten Preßluft. Ob die Vorrichtung, die bei den Versuchen befriedigende Ergebnisse gezeitigt hat, auch für deutsche Verhältnisse sich eignet, müssen Versuche ergeben. Jedenfalls zeigt die Schrift wieder, wie intensiv in England an der Verbesserung der gewerbehygienischen Verhältnisse der Bergleute gearbeitet wird. Vorbildlich für Deutschland und nachahmenswert ist der niedrige Preis der amtlichen Veröffentlichung.

Victor. [BB. 220.]

**Von Naturwissenschaft zu Wirtschaft.** Von Fr. Tobler. 44 S. Berlin 1926. J. Springer. Preis M. 2,10

In dieser akademischen Rede setzt sich der Verfasser vom Standpunkte des Botanikers mit der Frage der Beziehung von Wissenschaft und Praxis auseinander. Er behandelt die Entwicklung, die gegenwärtigen Ziele und Aufgaben und die Literatur der angewandten Botanik sowie die akademische Ausbildung des „angewandten Botanikers“. In drei Anhängen werden einzelne Punkte noch ausführlicher erläutert.

Miehe. [BB. 140.]

## Personal- und Hochschulschriften.

Dr. M. Trautz, planmäßigem a. o. Prof. für physikalische Chemie an der Heidelberger Universität, sind die akademischen Rechte und Amtsbezeichnung eines o. Prof. verliehen worden.

Ernannt wurden: Dr. K. Amberger, Regierungs-Chemiker der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Würzburg, zum Oberregierungs-Chemiker und Abteilungsleiter an dieser Untersuchungsanstalt.

Geh. Hofrat Dr. W. Biedermann, o. Prof. und Direktor des physiologischen Instituts der Universität Jena und Dr. Windisch, o. Prof. für organische Chemie und landwirtschaftliche Technologie und Vorstand der Landesanstalt für landwirtschaftliche Gewerbe an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, sind ihrem Ansuchen entsprechend von ihren Amtspflichten enthoben worden.

Gestorben sind: Dr. F. Eltzbacher, fast 40 Jahre Generaldirektor der A.-G. für Chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke, im 68. Lebensjahr in Driebergen. — Dr. E. Benedict, Studienrätin an der Friedrichschule, Schweidnitz, am 25. Januar 1927. — Direktor Dr. W. Megerle, Vorstandsmitglied der Fa. Schramm & Megerle, Lack- und Farbenindustrie A.-G., Offenbach a. M./Friedberg.

Ausland: Prof. Dr. A. Fleisch, Privatdozent an der Universität Zürich, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Physiologie und physiologische Chemie an die Universität Dorpat angenommen<sup>1)</sup>.

Gestorben: Dr. E. H. Rennie, 40 Jahre lang Prof. der Chemie an der Universität Adelaide, im Alter von 74 Jahren.

## Verein deutscher Chemiker.

### Achema V.

Die Beteiligung an der Achema V ist eine überaus rege. Bereits vier Wochen vor dem endgültigen Anmeldungs-schluss (31. Januar 1927) waren über 2000 qm Nettoausstellungsfläche belegt.

Unter den ausstellenden Firmen befinden sich bis jetzt unter anderm die Friedr. Krupp A.-G., Essen, die Rheinische Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Mannheim, R. Wolf, Magdeburg-Buckau, C. Zeiß, Jena, W. C. Heraeus, Hanau, die Deutschen Ton- und Steinzeugwerke, Charlottenburg u. a. m. Interessenten erhalten Prospekte kostenlos durch die Geschäftsstelle der Achema, Seelze b. Hannover.

### Werkstofftagung.

Im Herbst 1927 veranstaltet der Verein deutscher Ingenieure in Berlin eine Werkstofftagung. Die Fachgruppe für anorganische Chemie des Vereins deutscher Chemiker beteiligt sich an dieser Tagung, indem sie es übernimmt, die neueren Materialprüfungsmethoden mit vorwiegend chemischem oder analytisch-chemischem oder physiko-chemischem Charakter einem weiteren Interessentenkreis vorzuführen. Diese Vorführung soll in zweifacher Weise erfolgen:

1. Durch Veranstaltung von Vorträgen.

a) Solche Vorträge und Demonstrationen, die in ihrer Gesamtheit ein Bild über die wichtigsten experimentellen Fortschritte geben sollen. Es sind hierbei unter anderm folgende Gebiete in Aussicht genommen:

Quantitative chemische Spektralanalyse, optisch-chemische Untersuchungsmethoden, die Röntgenstrahlen im Dienste der chemischen Analyse, der Materialprüfung und der Verfolgung von Alterungserscheinungen, thermische Analyse, Metallographie, konduktometrische und potentiometrische Maßanalyse, Elektro-Analyse, Mikroanalyse, Filter aus Porzellan, Glas, Quarz, die kolloidchemischen Untersuchungsmethoden, die Bestimmung der Art der Bindung von Wasser und Gasen in verschiedenen Materialien u. a. m.

Je ein solches Gebiet soll von einem in dieser Richtung tätigen Forscher behandelt werden.

<sup>1)</sup> Ztschr. angew. Chem. 40, 160 [1926].